

MomStarter feiert Bergfest



Ein Jahr ist geschafft, ein Jahr wird noch gearbeitet: In Neumünster kümmert sich das Projekt „MomStarter“ der



Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein um langzeitarbeitslose Frauen, die eingewandert sind. Die Frauen kommen teils aus der EU, teils sind es Flüchtlingsfrauen aus Ländern außerhalb Europas. Sie sind 25 bis 45 Jahre alt, motiviert, haben aber den Einstieg in den Arbeitsmarkt noch nicht geschafft.

Von den 44 Frauen im Projekt, so erläuterte die Leiterin Maria Nieder (Foto rechts), hat nur eine Frau den Kurs abgebrochen. Ein Viertel der Teilnehmerinnen konnte schon vermittelt werden. Aber die meisten haben Probleme mit der Sprache und Probleme mit der Kinderbetreuung, in Neumünster sind die Plätze immer noch zu knapp.

Im Projekt lernen sie Deutsch. Außerdem werden sie am Computer unterrichtet, gleichzeitig geht es darum, Bewerbungsunterlagen zu erstellen. Dabei gehen die drei Kurse Hand in Hand, wechseln sich täglich ab. Die neu erworbenen Deutsch-Kenntnisse werden gleich umgesetzt, um die Unterlagen, zum Beispiel den Lebenslauf zu verbessern. Und mit besseren Computer-Kenntnissen sieht das Layout gleich professioneller aus.

Gemeinsam besuchen die Frauen auch Betriebe, in denen sie Chancen bei der Bewerbung haben. Diese können in der Gastronomie oder im Einzelhandel, in der Pflege oder im Bürobereich liegen.

Es ist sicherlich nicht alltäglich, bei solch einem Projekt ein „Bergfest“ zu feiern. Aber es ist sinnvoll: Vertreter der Stadt, des Jobcenters und des Arbeitsministeriums, die alle am Gelin-



gen des Projektes interessiert sind und es fördern, sprachen aus diesem Anlass. Maria Nieder stellte die Schwierigkeiten, Erfolge und die Pläne für das zweite Projektjahr vor. Nadiye Ercan von der tgsh moderierte, und der Kinderchor der „Bulgarischen Gemeinde“ in Neumünster sorgte für das kulturelle Rahmenprogramm.

Die Teilnehmerinnen kommen vor allem aus Bulgarien und der Türkei, aber auch aus einem Dutzend weiterer Länder. Der Vorsitzende der tgsh, Cebel Kücükkaraca, nutzte das Bergfest dazu, etlichen Teilnehmerinnen Zertifikate zu übergeben (Foto links) – Urkunden, mit denen die bisherigen Leistungen bestätigt werden und die Ansporn sein sollen, auch das Ziel des Projektes, die persönliche Integration in den Arbeitsmarkt, zu erreichen.

Reinhard Pohl

